

zwei Etagen reicht und in den, ausser vom Vestibul, aus durch niedrige Fenster auf dem Balkone Licht einfällt. An diesen Saal reihen sich mehrere kleinere an, die mit ausserordentlichem Reichtum an marmornen Säulen und Pilastern, figürlichen Mosaiken, vergoldeten Gesimsen, marmorverkleideten Wänden und gemalten



Villa Borghese.

Decken ausgestattet sind und zwar in gutem Renaissancestyle. Abgesehen von dieser Pracht der Ausstattung sind die Räume angefüllt mit vielen antiken Statuen, Vasen, Reliefs etc., unter denen mir als besonders vorzüglich eine Ceres im ersten Zimmer rechts und ein Herkuleskopf im zweiten Zimmer auffielen.

Die Treppe ist etwas karg in eine Ecke des Gebäudes versteckt; sie führt zu der hohen Etage, die sich, den grossen Saal ausgenommen, gerade wie das Erdgeschoss anordnet; es fehlte auch hier nicht an reicher Ausstattung und namentlich sind

es seidene Tapeten und Gemälde aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts, und gemalte Decken — aber diese Räume befriedigen weit weniger als die untern, weil nun einmal seidene Tapeten und Gemälde nicht wetteifern können mit marmornen Säulen und Wänden. Es sind hier mehrere moderne Bildsäulen aufgestellt, unter Andern die Gruppe von Apollo und Daphne von Bernini, die trotz des Zopfes von grosser Technik und vielem Geiste dieses Meisters zeugt, und die Venus victrix von Canova. Napoleons schöne Schwester Pauline Borghese.



Kapelle in V. Borghese.

Rom, 6. Novbr. In dem Park der Villa Borghese fehlt es bei römischen Göttertempeln auch nicht an einer kleinen christlichen Kapelle, die in ein anderes Gebäude hineingebaut ist und sich äusserlich blos durch einen kleinen antiken Portikus auszeichnet. Das Innere ist sehr fein und niedlich dekorirt und namentlich ist